

Mit dem Alpenverein unterwegs in grandioser Bergwelt

## Unterwegs im kleinsten Hochgebirge – Hohe Tatra

vom 26.09. – 06.10.2013

Teilnehmer: 6 Personen

Tourenführer: Dagmar Vollmer



Eine Gruppe von 6 Personen reiste von Nordrach über Nürnberg, Passau, Linz, Wien und Bratislava in die Slowakei. Die sehr lange Fahrt wurde mit einem wundervollen Blick von Strbské Pleso 1355 m auf den schönsten Gipfel der Hohen Tatra, die schneebezuckerte Vysoka, die wie eine Krone den höchstgelegenen Wintersportort ziert, belohnt. Bei einer kleinen Wanderung um den See konnte man das Hotel Patria, das 1970 bei den Nordischen Skiweltmeisterschaften eröffnet wurde, sehen sowie das Kempinski Hotel mit seinen vielen Türmchen.

Auf der Straße der Freiheit cesta slobody steuerte die Gruppe dann das Quartier, eine typisch slowakische Koliba in Starý Smokovec 1010 m an. Den Abend ließ die Gruppe mit slowakischen Spezialitäten und Zigeunermusik ausklingen.

Am ersten Wandertag fuhr man mit der Tatabahn nach Tatranska Lomnica 850 m. Von dort vorbei am Grand Hotel führte der Weg stetig bergauf zur Mittelstation der Gondelbahn und weiter nach Skalnate Pleso 1764 m. Die Sicht in den Talkessel mit der Stadt Poprad am Fuße der Hohen Tatra war beeindruckend. Die Gruppe kehrte in der Hütte von Laco Kulanga, dem berühmten Lastenträger, zu einem Schoki ein. Auf der Tatranska Magistrala ging es bequem über den mit Steinen ausgebauten Weg durch Latschenkiefern wieder in Richtung Baumgrenze zur Zamkovskeho Hütte 1475 m, wo man sich bei diversen Hüttenspezialitäten stärkte. Der Abstieg führte an einem Wasserfall vorbei nach Hrebienok, der Bergstation der Standseilbahn, wieder nach Stary Smokovec.



Am Tag zwei wollte die DAV Gruppe den Rysy 2499 m besteigen. Mit der Bahn bis Popradske Pleso 1250 m, anschließend folgte ein einstündiger Aufstieg zum See 1494 m. Am Einstieg zur Rysy Hütte lagen diverse Lebensmittel und Heizmaterial bereit, weil die Berghütten zur Versorgung auf Träger angewiesen sind. Kurz entschlossen entschied "Frau" sich für 5 kg Zucker. Der Steig führte immer bergauf über eine kettengesicherte Steilstufe zur höchstgelegenen Hütte in der Hohen Tatra. Freudestrahlend wurde der Zucker auf der Rysy Hütte 2205 m entgegen genommen. Die Schokipause war wohl verdient. Durch die Schnee- und Sichtverhältnisse entschied sich die Gruppe nur bis zum Sattel Vaha 2337 m zu gehen. Mit flottem Schritt wurde rechtzeitig die Bahn erreicht und alle freuten sich auf ein gutes Abendessen.

Am dritten Tag konnte man bei strahlendem Sonnenschein über Hrebienok durch das Velka Studena Tal, mit Sicht auf die Lomnicer Spitze 2634 m, zur Zbojnicka Chata 1960 m mit ihren sechs Seen wandern. Der Rückweg führte zur Bilikova Hütte, auf der das Abendessen genossen werden konnte. Der Heimweg nach Stary Smokovec war von sehr vielen Sternen beleuchtet und immer mit Blick auf die bunten Lichter im Tal.



Da es am folgenden Morgen sehr bewölkt war, besuchte die Gruppe die Höhle Belianska jaskyna in Tatranska Kotlina. Ein Absteher in das Goralendorf Zdiar mit seinen typischen Holzhäusern und einem Museum bot sich im Anschluss an. Die Straße nach Kezmarok, dem Tor zur Hohen Tatra, führte an Feldern, Wiesen und Siedlungen entlang. Nach einem verspäteten Mittagessen und einem Stadtbummel ging es nach Vrbov ins Thermal- und Mineralbad zum „Blubbern“. Wassertemperatur im Freien herrliche 38 Grad.

Am Tag fünf hatte es am Morgen 0 Grad. Mit der Bahn fuhr die Gruppe wieder nach Tatranska Lomnica. Nach einer kleinen Wartezeit wegen Windging es mit der 4er Gondel hinauf zum Skalnate Ples und bei leichtem Schneefall auf den Sattel Velka Svistovka 2037 m. Von dort konnten die schon die Grünsee Hütte erblicken. Da es noch Bodenfrost hatte taten sich wunderschöne Fotomotive auf. So auch zwei doch relativ selten zu sehende Tatra Gämsen. Die 900 m hohe Nordwand des Maly Kezmarsky stit 2514 m beeindruckte die Gruppe kurz vor Ankunft an der Grünsee Hütte 1551 m. Auf dem doch sehr steinigen Fahrweg Tal führte der Wanderweg abwärts nach Tatranska Lomnica. Zugfahrt zurück ins Quartier.

Am sechsten Tag der Tatrareise erreichte die Gruppe mit dem Zug bei herrlicher Sicht auf den Krivan, den Nationalberg der Slowaken, Strbske Pleso. An den berühmten Sprungschanzen vorbei kam man zum Popradske Pleso 1494 m und in 30 immer steiler werdenden Serpentinaen zum Sattel Ostrva 1959 m. Leichter Nebel verhüllte zunächst den Blick nach Süden. Die Tour setzten alle auf dem Südhang der Berge Tupa und Klin zum See Batizovske pleso fort.

Bei Sonnenschein wurde eine Rast eingelegt, dabei bestaunte man das Massiv des höchsten Berges der Tatra, Gerlachovsky stit 2655 m. Beim Abstieg nach Tatranska Polianka wurde aus einem Birkenwald deutlich das Brummen eines Braunbären vernommen. Nach einem Cappuccino und anschließender Fahrt nach Stary Smokovec wurden die Bergwanderer mit slowakischem Essen und Zigeunermusik verwöhnt.

Der letzte Wandertag führte von Tatranska Lesna gemütlich bergauf zur Bilikova Hütte, wo auch eine ausgiebige Mittagsrast eingelegt wurde. Auf dem Höhenweg Tatranska Magistrala fing jeder noch ein paar Sonnenstrahlen ein und leicht wehmütig wanderte man ins Tal. Nach der Kaffeepause im Freien und diversen Einkäufen war noch Zeit zum „Blubbern“ (Vrbov Thermalbad).

Am Abend ließ man die erlebnisreiche Woche noch einmal Revue passieren.

Die Heimfahrt erfolgte über Bratislava, Wien, Salzburg, München, mit Abschluss in Laimering, wo man ein reichhaltiges Abendessen serviert bekam. Dankesworte gingen an die Tourenorganisatorin Dagmar Vollmer.